

Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen

EFIE e.V.

Asyl - im Heiligtum einer Gottheit, im Zelt eines Beduinen oder auch im Wigwam eines Indianers -- hatte schon immer eine besondere Bedeutung für den Schutz verfolgter und in Not geratener Menschen. Die Rache der Gottheit zog sich der zu, der das Gastrecht verletzte.

Asyl in Deutschland heute, wird durch eine Vielzahl von Gesetzen und Vorschriften geregelt, die - von Inhalt und Sprache her - selbst für Fachleute schwer überschaubar sind. Und erst recht für Ausländer mit Sprach- und Verständnisproblemen. Flüchtlinge brauchen deshalb unsere Hilfe. Sie brauchen auch Hilfe im Alltag, um sich in einem für sie fremden Kulturkreis einleben zu können.

Schon seit vielen Jahren werden Flüchtlinge in Erlangen nicht nur von der hauptamtlichen Flüchtlingsbetreuung der Stadt Erlangen/AWO, sondern auch von engagierten Bürgern aus unterschiedlichen Gruppen und Organisationen ehrenamtlich unterstützt. Dazu gehört z.B. die Begleitung zu Terminen bei Behörden, Schulen, Kindergärten wie auch zu Arzt- und Krankenhausbesuchen, die Erklärung amtlicher Schreiben und Vorgänge und die Hilfe bei vielen anderen Problemen des täglichen Lebens, bei denen durch die Mitwirkung eines Ehrenamtlichen manches schneller geklärt oder verständlicher wird. Die Aktivitäten der Ehrenamtlichen sind somit auch eine wesentliche Unterstützung für die amtliche Flüchtlingsbetreuung der Stadt Erlangen.

Über die notwendigen Betreuungskontakte hinaus sind teilweise persönliche Freundschaften und Vertrauensverhältnisse entstanden. Die Ehrenamtlichen von EFIE besuchen die Flüchtlinge, feiern mit Ihnen, essen und trinken zusammen und tragen auch so dazu bei, die Integration zu erleichtern.

Warum einen Verein gründen? Mehrere Gründe haben dazu geführt.

- Die Ehrenamtlichen mussten die Erfahrung machen, dass sie zwar gute Hilfe leisten konnten, aber gegenüber Ämtern und Institutionen eben doch nur als Einzelperson auftraten. Deshalb entstand der Wunsch, sich zu einer Gruppe zusammenzuschließen unter dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark“. Die bisherige Erfahrung hat gezeigt, dass mit EFIE im Hintergrund manche Aktivitäten besser unterstützt werden können.
- Weiter gehört dazu, dass wir als gemeinnütziger Verein anerkannt sind und Spenden für unsere Aktivitäten bei der Steuer geltend gemacht werden können. Entsprechende Bescheinigungen werden von uns ausgestellt. Mit den Spenden werden hauptsächlich Aktionen für Flüchtlinge, wie z.B. Familienausflüge, Tierparkbesuche etc. finanziert, aber auch Flüchtlingen in besonderen Notlagen geholfen.
- Ein weiterer Vorteil des Vereins ist der gegenseitige Erfahrungsaustausch durch regelmäßige Treffen der Ehrenamtlichen mit den hauptamtlichen Mitarbeitern der Flüchtlingsbetreuung. Ihre Erfahrung und Fachkompetenz ist eine wertvolle Hilfe und Unterstützung für die Aktivitäten der Ehrenamtlichen.

Zur Organisation von EFIE

EFIE ist nur ein kleiner Verein mit z.Zt. ca. 32 aktiven Mitgliedern. Da die Mitglieder ohnehin Zeit, Kraft und auch eigenes Geld im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit aufbringen, wird kein Mitgliedsbeitrag erhoben. Der Verein finanziert sich ausschließlich durch Spenden. Die Geschäftsadresse von EFIE ist der Bürgertreff Isarstraße, (während des Neubaus 2012 im Ausweichquartier Saalestr. 13) in dessen Räumen auch die Ehrenamtlichentreffen und eine Reihe von Aktivitäten, wie z.B. Deutschkurse, stattfinden. Sandra Kerkovius, die Leiterin des Bürgertreffs hat sich bereit erklärt, als Ansprechpartnerin evtl. Anfragen an die jeweils Zuständigen bei EFIE weiter zu leiten.

In unserer Satzung steht :“Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden, die sich für die Ziele des Vereins aktiv oder als förderndes Mitglied einsetzt. Wir sind immer froh über Menschen, die bereit sind, aktive Hilfe zu leisten. Aufgaben werden immer wieder auf uns zukommen, wie z. B. Hausaufgabenhilfe, deutschsprachige Konversation, Begleitung für Eltern und Kindern bei Ferienprogrammen und Ausflügen, Familienbesuche, Mithilfe bei der Organisation von Festen, Spontanhilfe in Notfällen und was sonst der Kreativität des Einzelnen einfällt. Und natürlich sehen wir auch fördernde Mitglieder gerne, die zur finanziellen Unterstützung unserer Aktivitäten einen finanziellen Beitrag leisten.

Wir von EFIE sind keine blauäugigen, weltfremden Idealisten. Auch wir wissen, dass nicht alle Flüchtlinge in Deutschland bleiben können, selbst wenn die Gründe für ihre Ausweisung uns nicht immer überzeugen können. Aber wir wenden uns gegen bürokratische Kälte und Unverständnis, gegen Diskriminierung und Demütigung von Ausländern. Wir wollen, dass sie als Mitmenschen und Gäste in unserem Land behandelt werden. Wir wollen, dass sie trotz ihrer Abschiebung auch gute Erinnerungen an Deutschland und seine Menschen mit in ihre Heimat nehmen.

Bedenken wir:

Niemand wird seine Heimat ohne Not verlassen, um in einem fremden Land unter primitiven Verhältnissen zu leben und restriktive, zum Teil sogar schikanöse Maßnahmen zu erdulden. Und:

Abgeschobene Ausländer verbreiten in ihrem Land das Bild von Deutschland und seinen Menschen, wie sie es erlebt haben. Wir können viel dazu tun, dass trotz allem Mitmenschlichkeit und Gastfreundschaft in diesem Bild enthalten sind.

Vergessen wir nicht: Alle Menschen sind Ausländer – fast überall!

Diese Zusammenfassung wurde 2002 von Gründungsmitglied Friedrich Schaller geschrieben und 2012 gekürzt und etwas aktualisiert.